

der Bewertung. In den anschließenden Arbeiten werden Ökologie und Physiologie von *Fomes annosus*, Infektionsquellen, Infektionswege und die Infektionsbedingungen erläutert. Die am Stammholz der Fichte durch den Pilz bewirkten Schäden werden geschildert. Untersuchungen über den Einfluß des Standortes auf die Kernfäule der Fichte ergaben, daß zum Beispiel Erstaufforstungen nach Acker-  
nutzung oder nach Weide viel stärkeren Befall aufweisen als Bestände auf alten Waldböden derselben Standortseinheit; ähnlich liegen die Verhältnisse bei Fichtenreinbeständen nach Laubwald. Der Ernährungszustand der Fichte ist für die Pilzhemmung ihrer Bast- und Holzgewebe von großer Bedeutung. Die Resistenz der Fichte gegen *Fomes annosus* wird erörtert und schließlich wird auf die anzuwendenden Vorbeugungsmaßnahmen eingegangen und die Möglichkeit einer Bekämpfung dargelegt. Die Arbeiten sind für Wissenschaft und Praxis überaus wichtig, sie bringen eine Fülle neuer Erkenntnisse und bestätigen auch alte Erfahrungen. Dem Forscher geben sie Hinweise auf offene Fragen und Arbeitsrichtungen, dem Praktiker zeigen sie die zur Vermeidung der „Rotfäule“ bei der Fichte einzuschlagenden Wege. Mögen die aufgezeigten Wege von der Praxis beschritten werden!  
E. Sch.

## Zeitschriftenschau

**Traxel, W., 1975: Internationalität oder Provinzialismus?**  
Über die Bedeutung der deutschen Sprache für deutschsprachige Psychologen. Psychologische Beiträge. Vierteljahresschrift für alle Gebiete der Psychologie. Organ d. deutschen Gesellschaft für Psychologie. Bd. 17, 584—594.

Aus dem aktuellen Anlaß der sogenannten Internationalisierung einer deutschsprachigen Fachzeitschrift („Psychologische Forschung“) und der an die Autoren gerichteten Aufforderung, ihre Manuskripte künftig auf englisch abzufassen, werden die absehbaren Folgen eingehend erörtert, die sich aus der fortschreitenden Preisgabe der eigenen Sprache als Publikationsmedium für die deutschsprachigen Psychologen ergeben werden. Es wird einleuchtend bewiesen, daß die entstehenden Nachteile bei weitem überwiegen! Die Probleme der Übersetzung, besonders der Hin-Übersetzung werden dargelegt und auf die „Sprachbarrieren“ wird hingewiesen. Daß Internationalität unbedingt anzustreben ist, wird betont, jedoch bestehe diese nicht darin, daß nur eine Sprache gesprochen wird. Die Folgen der Preisgabe der eigenen Sprache, also der deutschen, werden eingehend erläutert. Der Verzicht auf die eigenen Ausdrucksformen in der deutschen Sprache, beflissene, getreuliche Nachahmung anderswo verbreiteter Handlungsweisen und Haltungen und oft nicht begriffener fremder Vorbilder führen zu Rückständigkeit und Provinzialismus. „Gäbe es in aller Welt nur eine einzige, gleichgerichtete und nur eine Sprache redende Psychologie, so würde, so paradox sich dies zunächst anhören mag, die Psychologie weltweit provinziell“. Das Gleiche gilt auch für die Entomologie, die Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften! Der Referent hat in einem Aufsatz „Über die Deutsche Sprache in der Wissenschaft (Entomologica Germanica 1975. S. 188 bis 191) betont: International ist und muß die allgemeine Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und Erkenntnisse sein. Wie der Forscher aber an die Lösung einer wissenschaftlichen Frage herantritt, wie er sie bearbeitet, wie er sie löst, dies ist maßgebend von den Grundeigenschaften des Volkes, dem er angehört, von dessen Entwicklungsstufe und von dessen Psyche bedingt. Allein in der Muttersprache steht — wenn diese hoch entwickelt ist — jene Fülle einfühlsamer Ausdrücke zur Verfügung, die seiner Denkwelt voll und ganz gerecht werden. Daher kann er in seiner angestammten Sprache zur vollendeten Aussage gelangen.“ Und: „Es ist unwürdig, Fremdes einfach als Abklatsch aufzunehmen. Kulturschaffen besteht in schöpferischem Wirken des Eigenen und der Verarbeitung sowie Weiterbildung fremder Werte“.

E. Sch.

## Mitteilungen

### AID-Merkblatt neu aufgelegt:

#### Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Das Merkblatt AM 30 „Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ ist jetzt beim AID wieder neu aufgelegt worden. Es enthält die wichtigsten Regeln, die bei Einkauf, Aufbewahrung und Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu beachten sind, ferner Angaben über die Bedeutung der Wartezeiten und über Erste Hilfe bei Vergiftungen. Interessenten erhalten das Heft kostenlos bei den Landjugendberatungsdiensten der Länder sowie beim AID, Heerstraße 124, Postfach 708, 5300 Bonn-Bad Godesberg 1.

AID-Informationen Nr. 12 v. 16. 6. 76

### Neuer Name:

#### Bundeforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie

Die bisherige Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bonn-Bad Godesberg hat eine neue Satzung und gleichzeitig einen neuen — kürzeren — Namen erhalten. Sie heißt jetzt Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie und ist nunmehr in drei Institute gegliedert: Institut für Vegetationskunde, Institut für Naturschutz und Tierökologie sowie Institut für Landschaftspflege und Landschaftsökologie.

AID-Informationen Nr. 12 v. 16. 6. 76

#### Übernahme der Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen durch die Biologische Bundesanstalt in Braunschweig

Die Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen beim Institut für Kleintierzucht in Celle der Forschungsanstalt für Landwirtschaft (Braunschweig-Völkenrode) ist am 1. 7. 1976 der Biologischen Bundesanstalt angegliedert und nach Braunschweig verlegt worden. Sie gehört hier zum Laboratorium für zoologische Mittelprüfung der Abteilung für Pflanzenschutzmittel und -geräte. Der Schriftwechsel über Bienenvergiftungen durch Pflanzenschutzmittel und über die Untersuchung toter Bienen ebenso wie die Einsendung aller Proben sind an die Abteilung für Pflanzenschutzmittel und -geräte der Biologischen Bundesanstalt, Messweg 11/12, 3300 Braunschweig, zu richten.

### ENVITEC 77

#### 2. Int. Fachmesse u. Int. Kongreß:

##### Technik im Umweltschutz, Düsseldorf, Februar 1977

2. Int. Kongreß „Technik im Umweltschutz“ (ENVITEC 77) findet vom 7.—12. 2. 1977 auf dem Messegelände in Düsseldorf statt.

Nähere Auskünfte erteilt: Düsseldorfer Messgesellschaft mbH NOWEA, Postfach 32 02 03, 4000 Düsseldorf 30, Tel. (02 11) 45 60-1.

#### 29. Internat. Symposium Pflanzenschutz, Gent 1977

Das 29. Internationale Symposium über Pflanzenschutz findet am 3. Mai 1977 in der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Gent, Coupure links, 533, B 9000 Gent, Belgien, statt. Alle Vorträge werden in den Mededelingen, Faculteit Landbouwwetenschappen Gent veröffentlicht werden. Die Zusammenfassungen der Vorträge (Niederländisch, Französisch, Englisch, Deutsch) werden den Teilnehmern in vier Sprachen zur Verfügung gestellt werden. Anmeldungen zu diesem Symposium sind an das Sekretariat unter der oben erwähnten Anschrift zu richten.